

Radboud Universiteit Nijmegen

Radboud Universiteit



Bachelor Duitse Taal en Cultuur

Bachelorarbeit

Deutsch an der Grundschule: Fünf Prinzipien für das Fach
Deutsch im Primarunterricht

Vorgelegt von: Mariska Bosman

Abgabedatum: 30.06.2020

Betreut durch: Dr. E. Knopp und Dr. S. Jentges

Zusammenfassung

Das Fach Deutsch ist im Primarunterricht in den Niederlanden noch wenig etabliert. Es gibt wenige feste Vorgaben und wenige Unterrichtsmaterialien. Die vorliegende Arbeit befasst sich deshalb mit dem frühen Fremdsprachenunterricht Deutsch in den Niederlanden und im Zuge dessen wurden für das Projekt *Nachbarsprache & buurcultuur* Unterrichtsmaterialien entwickelt, die an der Grundschule in Grenzregionen für das Fach Deutsch eingesetzt werden können. In dieser Arbeit steht damit die Frage im Fokus, welchen Kriterien Materialien für den Nachbarsprachenunterricht Deutsch an Grundschulen in der deutsch-niederländischen Grenzregion genügen sollten. Dafür wurde erörtert, was Deutsch an der Grundschule leisten muss, indem auf die didaktisch-methodischen Prinzipien für den frühen Fremdsprachenunterricht eingegangen wurde. Daraufhin wurden fünf Prinzipien vorgestellt, denen der Fremdsprachenunterricht genügen soll. Auf diese Weise wurde bestimmt, wie der Nachbarsprachenunterricht Deutsch an der Grundschule und dementsprechend entsprechende Unterrichtsmaterialien aussehen könnten. Zum Schluss wurden Unterrichtsmaterialien für den Nachbarsprachenunterricht Deutsch entwickelt, in denen diese Prinzipien umgesetzt wurden.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Theoretischer Hintergrund	4
2.1 Grundschule in den Niederlanden	4
2.2 Didaktisch-methodische Prinzipien für den Fremdsprachenunterricht	6
2.3 Umsetzung der Prinzipien im frühen Fremdsprachenunterricht in den Niederlanden ...	10
2.3.1 Curriculum.nu	10
2.3.2 Curriculare Vorschläge für den Primarunterricht in den Niederlanden	11
3. Fremdsprachenunterricht Deutsch an der Grundschule	13
4. Erstellung der Unterrichtsmaterialien	17
4.1 Vorstellung der entwickelten Unterrichtsmaterialien	17
4.1.1 Ausgangslage	18
4.1.2 Lernziele	18
4.1.3 Lernaktivitäten	20
4.1.4 Unterrichtsgestaltung	21
4.1.5 Evaluation	22
4.2 Analyse der Anwendung der didaktisch-methodischen Prinzipien	22
5. Diskussion	26
6. Fazit	28
7. Ausblick	29
Literaturverzeichnis	31

1. Einleitung

Das Thema dieser Bachelorarbeit lautet *Deutsch an der Grundschule*. Im Rahmen des Projekts *Nachbarsprache & buurcultuur* werden Unterrichtsmaterialien für die Grundschule entwickelt. Dieses Projekt hat als Ziel, Deutschland und die Niederlande im Unterricht näher zueinander zu bringen, beispielsweise durch gemeinsames Lernen im Rahmen von Austausch und Ausflügen (vgl. Nachbarsprache & buurcultuur 2020). Das Projekt läuft im Moment an Sekundarschulen, es besteht jedoch auch das Interesse, dieses Projekt auf Grundschulen auszuweiten. Im Rahmen einer Pilotstudie, die der Frage nachgeht, ob und auf welche Weise dies auch für Grundschulen möglich ist, werden hier deshalb Unterrichtsmaterialien entwickelt, die als Einstieg für den frühen Unterricht in der Nachbarsprache Deutsch dienen und für das Projekt verwendet werden können. Die Materialien zielen darauf ab, SchülerInnen aus der Gruppe 7 und 8 der niederländischen Grundschule (Alter 10 bis 12 Jahre), die deutsche Sprache und Kultur näher zu bringen. In dieser Arbeit steht also der Nachbarsprachenunterricht in den Grenzregionen in Bezug auf die Sprache Deutsch im Fokus. Nachbarsprachenunterricht bedeutet konkret, dass SchülerInnen in Grenzregionen die Sprache der Nachbarn, wie Deutsch und Französisch, kennenlernen (vgl. Nuffic academy o.J.a). Es gibt viele Möglichkeiten an den Grundschulen in Grenzregionen Deutsch zu unterrichten. Die Grundschulen liegen nah an der Grenze und deswegen sind die SchülerInnen meistens ein wenig mit der Grenzsprache vertraut. Außerdem ähnelt der Dialekt in bestimmten Grenzregionen, wie zum Beispiel der limburgische Dialekt, in manchen Hinsichten der deutschen Sprache.

In dieser Arbeit wird folglich dargelegt, was Nachbarsprachenunterricht an der Grundschule leisten muss, um damit die folgende Forschungsfrage zu beantworten: *Welchen Kriterien sollten Materialien für den Nachbarsprachenunterricht Deutsch an Grundschulen in der deutsch-niederländischen Grenzregion genügen?* Dafür werden zunächst die Rahmenbedingungen des Primarunterrichts dargelegt. Im zweiten Kapitel wird erörtert, wie junge SchülerInnen im Fremdsprachenunterricht eine Fremdsprache am besten lernen, indem die didaktisch-methodischen Prinzipien für den frühen Fremdsprachenunterricht dargelegt werden. Daraus werden die Prinzipien für Fremdsprachenunterricht an der Grundschule abgeleitet. Daraufhin wird dargelegt, wie diese Prinzipien in den Vorschlägen von *Curriculum.nu* bezüglich des frühen Fremdsprachenunterrichts in den Niederlanden umgesetzt werden. Des Weiteren wird gezeigt, wie der frühe Nachbarsprachenunterricht im

Fach Deutsch mit Blick auf die Prinzipien und Vorschläge von *Curriculum.nu* aussehen könnte und wie dementsprechend Unterrichtsmaterialien aussehen könnten. Anschließend werden die Materialien, die auf dieser theoretischen Basis erstellt werden, nach dem *Modell Didaktische Analyse* exemplarisch vorgestellt. Die entworfenen Materialien stehen dafür gesondert zur Verfügung. Danach folgt eine Analyse hinsichtlich der didaktisch-methodischen Prinzipien. An dieser Stelle wird also letztendlich geprüft, ob und inwieweit sich die Prinzipien in den Materialien wiederfinden. Am Ende dieser Arbeit werden diese Ergebnisse in der Diskussion diskutiert. Abschließend folgt das Fazit und zum Schluss wird einen Ausblick für weitere Ansätze dieses Themas gegeben.

2. Theoretischer Hintergrund

2.1 Grundschule in den Niederlanden

Im Rahmen dieser Bachelorarbeit steht der Primarunterricht in den Niederlanden im Fokus. Dieser Teil widmet sich dementsprechend den Rahmenbedingungen, die für Grundschulen in den Niederlanden gelten. Die Schulpflicht ist in den Niederlanden national festgelegt und gilt, wenn die Kinder 5 Jahre alt sind. Die meisten Kinder gehen in der Regel jedoch ab dem 4. Lebensjahr zur Schule. Der Primarunterricht umfasst acht Klassen. In den Niederlanden besuchen Kinder normalerweise also von ihrem 4. beziehungsweise 5. bis zu ihrem 12. Lebensjahr die Grundschule (vgl. Rijksoverheid o.J.a). Für jede Grundschule gelten Pflichtfächer, die gesetzlich festgelegt sind. Das betrifft die folgenden Fächer: Niederländisch, Englisch, Rechnen/ Mathematik, Kunstfächer (Musik, Zeichnen, Werkunterricht), Bewegungsunterricht und *oriëntatie op jezelf en de wereld*, vergleichbar mit dem Sachunterricht, der zum Beispiel Biologie und Erdkunde miteinschließt. Zudem sind Sexualkundeunterricht und Unterrichtsstunden über Wissenschaft und Technik für jede Schule obligatorisch. Es gibt auch einige Fächer, die nicht obligatorisch sind, aber zusätzlich unterrichtet werden können. Dazu gehören Religionsunterricht, Französisch und Deutsch (vgl. Rijksoverheid o.J.b).

In den Niederlanden ist das Institut *SLO (Nationaal expertisecentrum leerplanontwikkeling)* für die Entwicklung des Lehrplans für alle Schulniveaus und -typen zuständig (vgl. SLO 2020). Das *SLO* hat die gesetzliche Aufgabe, die nationalen Lehrpläne für den Unterricht aufzustellen und es berät das Ministerium für Unterricht zur Lehrplanentwicklung (vgl. Rijksoverheid o.J.c). Die Organisation arbeitet dafür mit verschiedenen Partnern zusammen,

wie zum Beispiel mit Lehrkräften und Schulen (vgl. SLO 2020). Eine Übersicht über das, was SchülerInnen im Primarunterricht kennen und können sollen, wird im *Kerndoelenboekje* beschrieben (Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap 2006). Die Ziele dienen aber nur als Rahmen und Schulen haben dementsprechend die Möglichkeit, den Unterricht, der auf dieser Ziele hinwirkt, selbst zu gestalten (vgl. SLO 2019).

Im Jahr 2006 hat das SLO die aktuellen Ziele für den Primarunterricht verfasst. Diese Ziele umfassen die sechs Pflichtfächer (Ebd.). Die Ziele sollten im Zusammenhang angeboten werden. Das gilt nicht nur für die einzelnen Ziele, die im jeweiligen Bereich erreicht werden sollen, sondern für die gesamten Bereiche generell (vgl. SLO 2020). Das heißt, dass Ziele aus verschiedenen Fächern gleichzeitig von Bedeutung sind. Als Beispiel dafür gilt, dass Sprachen in jedem Bereich berücksichtigt werden sollen und auch der Aspekt Kultur soll in allen Bereichen Aufmerksamkeit kriegen (vgl. Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap 2006, 9). Die Kernziele sind an Grundschulen implementiert worden, aber wie erwähnt, gibt es Raum für eine eigene Gestaltung des Unterrichts. Damit den Schulen jedoch mehr Halt geboten wird, hat das SLO die sogenannten *Tussendoelen & Leerlijnen (TULE)* aufgestellt. Diese zeigen konkret, wie der Inhalt des Lehrplans in der Praxis umgesetzt werden könnte (vgl. SLO 2019). Die TULE erläutern damit, wie der Unterricht von Gruppe 1 bis 8 gestaltet werden kann und was dementsprechend im Unterricht konkret gemacht werden kann (vgl. SLO 2009).

Im Primarunterricht gibt es bezüglich des Fremdsprachenunterrichts nur Kernziele in Bezug auf die Sprache Englisch. Das Fach Englisch ist im Primarunterricht in den Niederlanden seit 1986 obligatorisch (vgl. Nuffic o.J.a). Welche Form dieses frühen Fremdsprachenunterrichts eingesetzt wird, ist von der Schule abhängig. Die meisten Grundschulen bieten die Fremdsprache Englisch erst ab Gruppe 7 und 8 an, die sogenannte Form *Eibo*. Es gibt aber auch andere Formen des Fremdsprachenlernens im Primarunterricht: Bei *versterkt Engels/versterkt Eibo* gibt es schon ab Gruppe 5 oder 6 Englischunterricht. Bei *Vroeg vreemdetalenonderwijs (vvtto)* wird ab der ersten Klasse eine Fremdsprache wie Englisch unterrichtet (Ebd.). Dazu werden maximal 15% der Unterrichtsstunden in der Fremdsprache unterrichtet. In den Niederlanden gibt es 1150 Grundschulen, die diese Form des Fremdsprachenlernens anbieten, allerdings nur für das Fach Englisch (vgl. Nuffic o.J.b). In der Pilotstudie für *Tweetalig primair onderwijs (tpo)* gibt es außerdem 19 Grundschulen, die 30 bis 50% der Schulzeit auf Englisch unterrichten (vgl. Nuffic o.J.a). Nuffic äußert, dass

auch Fremdsprachenunterricht in den Sprachen Deutsch und Französisch an der Grundschule mögliche zusätzliche Fächer sind, aber dies gilt in bedeutend geringerem Maße als für Englisch. Den Angaben von Nuffic zufolge gibt es ungefähr 70 Grundschulen, die neben Englisch das Fach Deutsch anbieten. Die meisten dieser Schulen liegen in den Grenzregionen, wie zum Beispiel in Limburg. Nuffic gibt aber nicht an, in welcher Form und wieviel Deutsch an diesen Schulen unterrichtet wird (vgl. Nuffic o.J.c).

2.2 Didaktisch-methodische Prinzipien für den Fremdsprachenunterricht

Im vorherigen Kapitel wurden die verschiedenen Formen des Fremdsprachenunterrichts an niederländischen Grundschulen erörtert. Dieses Kapitel widmet sich der Frage, was der Fremdsprachenunterricht an der Grundschule leisten muss und unter welchen didaktisch-methodischen Prinzipien diese Formen des frühen Fremdsprachenunterrichts gestaltet werden müssen, damit eine Fremdsprache erfolgreich gelernt wird. Auf der Grundlage dieser Prinzipien für den Fremdsprachenunterricht kann dann bestimmt werden, wie der Fremdsprachenunterricht an der Grundschule aussehen sollte und was Unterrichtsmaterialien dementsprechend beinhalten sollen. Wichtig ist es an dieser Stelle zu betonen, dass es einen Unterschied zwischen den Begrifflichkeiten des frühen Fremdsprachenlernens in den Niederlanden und in Deutschland gibt. Das frühe Fremdsprachenlernen in Deutschland bezieht sich auf ein Alter von 4 bis 10 Jahren (vgl. Widlok et al. 2010, 4). In den meisten deutschen Bundesländern endet die Grundschule nämlich nach dem vierten Schuljahr, das heißt, wenn die Kinder 10 Jahre alt sind. Beide Begrifflichkeiten beziehen sich aber auf Fremdsprachenunterricht während der Grundschulzeit und deshalb widmet sich diese Arbeit auch Theorien und Prinzipien des frühen Fremdsprachenlernens aus Deutschland.

Das erste Prinzip, das im frühen Fremdsprachenunterricht berücksichtigt werden soll, ist, dass Sprache über Bedeutung und Inhalt gelernt werden soll. Dieses Prinzip unterliegt auch dem Konzept der Immersion. Wode (2004, 7) definiert das Bildungskonzept Immersion wie folgt: „Dabei wird die zu lernende Sprache als Arbeitssprache zur Vermittlung der Inhalte möglichst vieler Fächer eingesetzt.“ Laut Wode ist die Methode der Immersion das erfolgreichste Sprachlehrverfahren (Ebd., 7). Das Input in einer Immersionsschule besteht also hauptsächlich aus der Fremdsprache. Immersion fördert damit die Aktivierung der natürlichen Sprachlernfähigkeiten. Das Kind bestimmt nämlich das individuelle Tempo und die Modalitäten des Lernens selbst, vergleichbar damit wie das für das Kind beim

nichtschulischen Zweitspracherwerb vorgeht (Ebd., 20). Eine Form im Fremdsprachenunterricht, die zudem Sprache über Inhalt vermittelt, ist *CLIL* (Content and Language Integrated Learning):

Content and Language Integrated Learning is a dual-focused educational approach in which an additional language is used for the learning and teaching of both content and language. That is, in the teaching and learning process, there is a focus not only on content, and not only on language. Each is interwoven, even if the emphasis is greater on one or the other at a given time. (Coyle et al. 2010, 1).

Die Europäische Union stellt den *CLIL*-Ansatz als Schwerpunkt in ihren Programmen der Fremdsprachendidaktik vor (vgl. Goethe-Institut e.V. 2014, 10). Bei *CLIL* wird also eine Fremdsprache für das gleichzeitige Lernen des Inhalts und der Fremdsprache selbst verwendet. Es gibt dazu eine gegenseitige positive Verbindung. Wenn SchülerInnen beispielsweise die Sprache besser beherrschen, verstehen sie den Inhalt auch besser (vgl. Nuffic academy o.J.b). Indem im Unterricht also inhaltreiche Kontexte verwendet werden, bekommt die Sprache für die SchülerInnen mehr Bedeutung. Auf diese Weise werden SchülerInnen mehr motivierter, die Sprache zu benutzen und die Inhalte bleiben zudem besser behalten (vgl. Nuffic academy o.J.c). Aus den zwei vorgestellten Bildungskonzepten lässt sich das Prinzip erkennen, dass es im Primarunterricht wichtig ist, das Fremdsprachenlernen an die Vermittlung von Inhalten zu binden. Der Unterricht in nichtsprachlichen Fächern, wie Erdkunde oder Biologie, soll mit dem Spracherwerb kombiniert werden. Hier geht es also um das Prinzip des inhaltsorientierten Lernens, bei dem die Sprache mit Inhalt verbunden wird. Die Inhalte haben dabei Vorrang vor der Form der neuen Sprache, das heißt, dass beispielsweise Grammatik nicht um ihrer selbst willen vermittelt wird (vgl. Grossenbacher et al. 2012, 17f.).

Aus den Nürnberger Empfehlungen (Widlok et al. 2010, 9) geht hervor, dass das fremdsprachliche Lernangebot an das Weltwissen der Kinder anknüpfen sollte. Kinder begeistern sich nämlich für Lerninhalte, wenn diese ihr Interesse wecken und an ihre Lebenswelt anknüpfen (vgl. Lundquist-Mog und Widlok 2015, 8). Durch den Umgang mit bedeutsamen, für Kinder relevanten Themen könnten so auch ihre Kompetenzen in außersprachlichen Bereichen erweitert werden (vgl. Widlok et al. 2010, 9). Des Weiteren lernen Kinder gerne, wenn sie dies spielerisch tun können (vgl. Lundquist-Mog und Widlok 2015, 8). Spielerisch Lernen ist besonders für junge Lerner wichtig. Spielen ist nämlich ein wesentlicher Teil des Lebens in der Kindheit (vgl. Pentikäinen 2016, 20). Das spielerische

Erlernen einer Fremdsprache entspricht folglich dem Bedürfnis der Altersgruppe. Darüber hinaus macht das spielerische Lernen Spaß (Ebd., 21). Kinder benötigen zum Verstehen außerdem konkrete Veranschaulichungen (vgl. Widlok et al. 2010, 12). Diese Veranschaulichungen sorgen dafür, dass die Lernprozesse erleichtert werden (Ebd., 30). Bilder unterstützen nämlich den Spracherwerb und das Behalten von Sprache durch einen visuellen Kontext (vgl. Niedersächsisches Kultusministerium 1995, 22). Aus diesen Erkenntnissen, wie Kinder im Grundschulalter am besten eine Fremdsprache lernen, folgt, dass es im Primarunterricht wichtig ist, Fremdsprachenlernen an für Kinder bedeutende und interessante Inhalte zu binden und Kindern, die Möglichkeit zu geben, die Fremdsprache spielerisch zu lernen. Damit die Motivation und das Interesse der Kinder gestärkt werden, muss die Fremdsprache also an geeignete Themen verbunden werden, die auch durch visuelle Mittel unterstützt werden. Diese Einsichten beschreiben ein zweites Prinzip des frühen Fremdsprachenlernens.

Darüber hinaus soll der Inhalt zunächst so vermittelt werden, dass die rezeptiven Fertigkeiten vor den produktiven Fertigkeiten stehen. Lernende rezipieren und verarbeiten nämlich zuerst eine Fremdsprache, statt sie selbst zu produzieren, ähnlich wie beim Erstspracherwerb. Sie sind damit am Anfang des Lernens einer Fremdsprache in einer Phase des Zuhörens und Aufnehmens und sollen dafür im optimalen Fall viel sprachliches Input bekommen. Das Sprachenlernen beginnt generell nämlich mit dem Hören und dem Verstehen und erst später wird das Sprechen der fremden Sprache in Gang gesetzt. Die Kinder brauchen Zeit, bis sie zu dieser Sprachproduktion kommen (vgl. Lundquist-Mog und Widlok 2015, 27). Gleich wie beim Erstspracherwerb, soll zudem zuerst auf das Bewusstmachen von Strukturen verzichtet werden (vgl. Widlok et al. 2010, 30). Es lässt sich das Prinzip erkennen, dass der frühe Fremdsprachenunterricht so gestaltet werden muss, dass am Anfang die Rezeption vor der Produktion steht, da sich eine Fremdsprache auf diese Weise am besten erlernen lässt.

Darüber hinaus soll im frühen Fremdsprachenunterricht auf das Prinzip der interkulturellen Orientierung Bezug genommen werden. Diese Orientierung zielt darauf ab, dass interkulturelles Verstehen im Unterricht gefördert wird, indem Kinder lernen über ihre eigene Kultur nachzudenken und der fremden Kultur beispielsweise in Texten oder Bildern begegnen (vgl. Lundquist-Mog und Widlok 2015, 118). Den Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen zufolge, ist es zu diesem frühen Zeitpunkt sinnvoll, Kinder über Lerninhalte und -aktivitäten für interkulturelle Fragestellungen zu sensibilisieren (vgl. Widlok

et al. 2010, 26). Im frühen Fremdsprachenunterricht sollen Lerninhalte angeboten werden, auf deren Basis sich zudem die Toleranz des interkulturellen Sprechers entfalten können (Ebd., 24). Das Kind kann die andere Kultur im Primarunterricht beispielsweise kennenlernen, indem es sie in der Fremdsprache über Bilder, Texte und visuelle Angebote vorgestellt bekommt (Ebd., 26). Die kulturellen Aspekte der Fremdsprache sollen im Primarunterricht also vermittelt und berücksichtigt werden.

Letztendlich soll im Primarunterricht das Prinzip der Mehrsprachigkeitsorientierung an zentraler Stelle stehen. Dieses didaktisch-methodische Prinzip fordert, dass der Sprachunterricht die vorhandenen Sprachenkenntnisse und Sprachlernerfahrungen der Lernenden miteinbezieht (vgl. Lundquist-Mog und Widlok 2015, 190). Es geht also um die individuelle Mehrsprachigkeit der Kinder, wobei mehrere Sprachen im mentalen System einer Person interagieren und miteinander vernetzt sind (Ebd., 21). Die Orientierung berücksichtigt nämlich, dass wir in einer mehrsprachigen Welt leben und Kinder dementsprechend auch Kenntnisse anderer Sprachen haben (Ebd., 119). Die Mehrsprachigkeitsorientierung ist also ein wichtiges Prinzip, welches Fremdsprachenunterricht an der Grundschule leisten muss. Es berücksichtigt zudem, dass der Transfer von Wissen von einer Sprache zur nächsten möglich ist und deshalb dem Sprachenlernen zugunsten kommt. Dadurch erhöht sich auch die Sprachbewusstheit der Lernenden und Lernstrategien werden aktiviert (Ebd., 190). Im Primarunterricht kann diese sprachliche Bewusstheit des Kindes gefördert werden, indem beispielsweise auf die Analogien oder Unterschiede zur Muttersprache oder zu anderen umgebenden Sprachen hingewiesen wird (vgl. Widlok et al. 2010, 31).

Zusammenfassend sind also fünf didaktisch-methodische Prinzipien für den frühen Fremdsprachenunterricht zu erkennen. Diese Prinzipien werden an dieser Stelle noch einmal präzise aufgelistet, da in dieser Arbeit so weiterhin einfach auf die Prinzipien zurückgegriffen werden kann. Die fünf Prinzipien für den frühen Fremdsprachenunterricht sind:

1. *Die Fremdsprache soll inhaltsorientiert gelernt werden;*
2. *Der Inhalt soll den Interessen und der Erlebniswelt der Lernenden entsprechen, spielerisch vermittelt werden und mit visuellen Mitteln ergänzt werden;*
3. *Die rezeptiven Fertigkeiten sollen vor den produktiven Fertigkeiten stehen;*
4. *Die kulturellen Aspekte der Fremdsprache sollen miteinbezogen und vermittelt werden;*
5. *Die Mehrsprachigkeit der Kinder soll berücksichtigt und miteinbezogen werden.*

2.3 Umsetzung der Prinzipien im frühen Fremdsprachenunterricht in den Niederlanden

In diesem Teil wird erläutert, wie das Fremdsprachenlernen in den Niederlanden organisiert ist, indem erörtert wird, wie die oben beschriebenen Prinzipien im frühen Fremdsprachenunterricht in den Niederlanden umgesetzt werden. Dafür wird auf *Curriculum.nu* Bezug genommen. Zunächst wird *Curriculum.nu* näher erläutert und daraufhin wird dargelegt wie die didaktisch-methodischen Prinzipien in den curricularen Vorschlägen von *Curriculum.nu* verarbeitet werden.

2.3.1 Curriculum.nu

Die Ziele des *SLO* sind bereits vor 13 Jahre festgelegt worden, seitdem sind die Unterrichtsziele nur in spezifischen Teilen revidiert worden, nicht aber in ihrer Ganzheit und im Zusammenhang (vgl. Curriculum.nu 2019a). *Curriculum.nu* ist ein Initiative, die sich deswegen mit der Revision des heutigen gesetzlichen Lehrplans beschäftigt (vgl. Curriculum.nu 2019b). Mit den neuen Vorschlägen von *Curriculum.nu* soll nämlich gewährleistet werden, dass der gesamte Lehrplan verändert wird, damit der Zusammenhang besser wird (vgl. Curriculum.nu 2019c). Verschiedene Fachleute, wie LehrerInnen und WissenschaftlerInnen haben zusammengearbeitet und haben daraufhin neue Vorschläge für den niederländischen Unterricht aufgestellt, die folglich auf wissenschaftlich fundierten Kenntnissen beruhen, damit die Ziele im Gesetz bezüglich des niederländischen Unterrichts aktualisiert werden können. Letztendlich sind Vorschläge für neue Inhalts- und Zielvorgaben für neun Lehrbereiche verfasst worden: *Nederlands, Engels/ Moderne vreemde talen, Rekenen & Wiskunde, Digitale geletterdheid, Burgerschap, Kunst & Cultuur, Bewegen & Sport, Mens & Maatschappij* und *Mens & Natuur* (vgl. Curriculum.nu 2019b). Die Vorschläge sind so aufgestellt, dass sowohl innerhalb eines Lehrbereiches als auch zwischen den verschiedenen Lehrbereichen, einen Zusammenhang entsteht (vgl. Curriculum.nu 2019c). Aus diesen Empfehlungen von *Curriculum.nu* geht also hervor, was Lernende im Primar- und Sekundarunterricht hinsichtlich eines bestimmten Bereiches kennen und können sollen (vgl. Curriculum.nu 2019b.). *Curriculum.nu* hat allerdings nur eine beratende Funktion für die Politik, die letztendlich über den Unterricht und dessen Ziele entscheidet. Die Vorschläge sind im Jahre 2019 an das Bildungsministerium übergeben worden. Daraufhin soll jetzt noch

beraten werden, ob und wie die neuen Vorschläge in den Unterricht implementiert werden (vgl. Curriculum.nu 2019a).

2.3.2 Curriculare Vorschläge für den Primarunterricht in den Niederlanden

In diesem Teil wird bestimmt wie die fünf didaktisch-methodischen Prinzipien in den curricularen Vorschlägen von *Curriculum.nu* umgesetzt werden. Dafür wird auf den Teilbereich *Engels/ Moderne vreemde talen* von *Curriculum.nu* Bezug genommen, da hier die modernen Fremdsprachen, wie Englisch und Deutsch berücksichtigt werden. Die Empfehlungen sind in fünf sogenannte Bausteine unterteilt: *Effectieve grensoverstijgende communicatie*, *Creatieve vormen van taal*, *Interculturele communicatieve competentie*, *Taalbewustzijn* und *Meertaligheid*. (vgl. Curriculum.nu 2019d, 7). In dieser Arbeit geht es um den Primarunterricht an der Grundschule in Bezug auf Gruppe 7 und 8. Deshalb wird sich auf die Empfehlungen der Oberstufe des Primarunterrichts (*primair onderwijs bovenbouw*) beschränkt.

Das erste didaktisch-methodische Prinzip (*Die Fremdsprache soll inhaltsorientiert gelernt werden*) lässt sich in den Empfehlungen nicht eindeutig wiederfinden. In den Vorschlägen wird allerdings beschrieben, dass das Lernen einer Sprache generell Sinn macht und es motivierend wirkt, wenn es inhaltsorientiertes und bedeutungsvolles Sprachinput gibt (Ebd., 12). Zudem wird in den Empfehlungen auch darauf hingewiesen, dass beispielsweise Texte auch Inhalte aus anderen Lernbereichen vermitteln können (Ebd., 16). Es wird aber nicht explizit dargelegt, dass Sprache mittels Inhalt gelernt werden soll. Das zweite Prinzip (*Der Inhalt soll den Interessen und der Erlebniswelt der Lernenden entsprechen, spielerisch vermittelt werden und mit visuellen Mitteln ergänzt werden*) ist in den Empfehlungen jedoch durchaus verarbeitet. Aus den Vorschlägen hinsichtlich des Bereichs *Creative vormen van taal* folgt nämlich, dass das Input, beispielsweise von Texten, Themen aus der Erlebniswelt der Lernenden entsprechen und für die Lernenden ansprechend sein soll (Ebd., 25). Beim Baustein *Effectieve grensoverstijgende communicatie* wird zudem beschrieben, dass das Input in Texten alltägliche und vertraute Themen vermitteln soll (Ebd., 22). Das heißt, dass hieraus zu erkennen ist, dass relevante Inhalte und Themen, die sich mit der Lebenswelt der Kinder verbinden lassen, entsprechend des Prinzips, wichtig sind. Außerdem erkennt man, dass der Inhalt spielerisch vermittelt werden soll. In den Vorschlägen wird nämlich dargelegt, dass das

spielerische Erlernen einer Fremdsprache wichtig ist, da es viele Vorteile hat (Ebd., 38). So wirkt es zum Beispiel motivierend und verringert es die Sprechangst (vgl. Curriculum.nu 2019e, 11). Der Aspekt des didaktisch-methodischen Prinzips hinsichtlich visueller Mittel wird in den Empfehlungen gar nicht angesprochen.

Das dritte didaktisch-methodische Prinzip (*Die rezeptiven Fertigkeiten sollen vor den produktiven Fertigkeiten stehen*) findet sich in den Vorschlägen auch nicht explizit wieder. Diesem Prinzip zufolge sollen im frühen Fremdsprachenunterricht die rezeptiven Fertigkeiten zuerst vor den produktiven Fertigkeiten stehen. Der Bereich *Effectieve grensoverstijgende communicatie* berücksichtigt zwar die Kommunikation und die dazugehörigen Fertigkeiten im Unterricht (vgl. Curriculum.nu 2019d, 15). Hier geht es allerdings darum, dass die SchülerInnen sowohl ihre rezeptiven als auch die produktiven Fertigkeiten verbessern sollen. Sie sollen beispielsweise nicht nur Informationen aus Texten verstehen und verarbeiten, sondern auch einfache Gespräche führen können (Ebd., 22). Im Bereich *Creative vormen van taal* geht es zudem um beide Fertigkeiten, da dargelegt wird, dass SchülerInnen sich einerseits produktiv äußern können und andererseits aber auch beispielsweise Texte lesen oder hören sollen (Ebd., 25). Im Gegensatz zum Prinzip, wird hier also nicht an erster Stelle vom rezeptiven Fremdsprachenlernen gesprochen.

Das vierte Prinzip (*Die kulturellen Aspekte der Fremdsprache sollen miteinbezogen und vermittelt werden*) findet sich dagegen gänzlich wieder. In den Vorschlägen bezüglich des Bausteins *Interculturele communicatieve competentie* werden nämlich kulturelle Aspekte der Fremdsprache im Fremdsprachenunterricht als wichtig betrachtet (Ebd., 17). SchülerInnen sollen Kenntnisse über andere kulturelle Elemente beigebracht werden. Die Aspekte einer Kultur, wie Traditionen oder Kulturäußerungen, sollen beispielsweise über Texte vermittelt werden. Die SchülerInnen sollen zudem diese Aspekte mit der eigenen Kultur vergleichen und Unterschiede und Ähnlichkeiten benennen können. Dazu sollen sie eine offene Haltung gegenüber anderen Kulturen erhalten (Ebd., 28). Gleich wie beim Prinzip, soll im Primarunterricht also auf die Kultur der Fremdsprache Bezug genommen und dadurch das interkulturelle Verstehen der Kinder gefördert werden.

Das letzte Prinzip (*Die Mehrsprachigkeit der Kinder soll berücksichtigt und miteinbezogen werden*) ist durchaus in die Empfehlungen, in Bezug auf die Bausteine *Taalbewustzijn* und *Meertaligheid* eingearbeitet. Aus den Vorschlägen hinsichtlich *Meertaligheid* folgt nämlich,

dass Kinder Einsicht in die verschiedenen Sprachen ihrer Umwelt bekommen sollen. Dazu sollen sie reflektieren, welche Sprachen sie kennen und nutzen und sie sollen Sprachen, zum Beispiel hinsichtlich des Wortschatzes, miteinander vergleichen. Darüber hinaus sollen sie sich bewusstwerden, dass sie ihre Mehrsprachigkeit zielgerichtet einsetzen können (Ebd., 34). Das findet sich auch beim Bereich *Taalbewustzijn* wieder, da es hier unter anderem um das Bewusstsein der SchülerInnen geht, wie Sprachen funktionieren und was beispielsweise Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen sind (Ebd., 6). Das Bewusstwerden davon, wie Sprachen funktionieren, soll dafür im jungen Alter anfangen, indem SchülerInnen auf spielerische Weise Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen erkennen sollen. Dies soll die SchülerInnen lehren, die Sprachen im Zusammenhang zu sehen (Ebd., 12). Dazu geht es darum, dass SchülerInnen eine Sprache besonders effektiv lernen, wenn sie über Lernstrategien nachdenken (Ebd., 31). Entsprechend des letzten Prinzips sollen die SchülerInnen also ihre Sprachenkenntnisse im Fremdsprachenunterricht miteinbeziehen und ihre Sprachbewusstheit stärken damit auch Lernstrategien aktiviert werden.

Letztendlich lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass die didaktisch-methodischen Prinzipien teilweise ausführlich in den Vorschlägen von *Curriculum.nu* verarbeitet sind, teilweise aber auch weniger Berücksichtigung finden. Das erste und dritte Prinzip (1. *Die Fremdsprache soll inhaltsorientiert gelernt werden* und 3. *Die rezeptiven Fertigkeiten sollen vor den produktiven Fertigkeiten stehen*) lassen sich in den curricularen Vorschlägen nicht in vollem Umfang wiederfinden. Die anderen Prinzipien (2. *Der Inhalt soll den Interessen und der Erlebniswelt der Lernenden entsprechen, spielerisch vermittelt werden und mit visuellen Mitteln ergänzt werden*; 4. *Die kulturellen Aspekte der Fremdsprache sollen miteinbezogen und vermittelt werden* und 5. *Die Mehrsprachigkeit der Kinder soll berücksichtigt und miteinbezogen werden*) finden sich dagegen schon wieder. Diese Prinzipien sind durchaus in den Vorschlägen verarbeitet und damit entsprechen die curricularen Empfehlungen von *Curriculum.nu* überwiegend den Anforderungen des frühen Fremdsprachenunterrichts.

3. Fremdsprachenunterricht Deutsch an der Grundschule

Dieses Kapitel widmet sich der Frage, wie der Fremdsprachenunterricht und insbesondere der Nachbarsprachenunterricht an der Grundschule in den Niederlanden in Bezug auf das Fach Deutsch aussehen könnte. An dieser Stelle werden die didaktisch-methodischen Prinzipien und die Vorschläge, in denen die meisten Prinzipien verarbeitet sind, auf das Fach Deutsch

angewendet. Im Folgenden wird also vorgestellt wie der Fremdsprachenunterricht Deutsch an der Grundschule aussehen könnte, wenn er den dargelegten Prinzipien Rechnung trägt.

Der Deutschunterricht soll zunächst so gestaltet werden, dass Deutsch mittels Inhalt gelernt werden kann. Das stimmt mit dem ersten Prinzip (*Die Fremdsprache soll inhaltsorientiert gelernt werden*) überein. Diese Situation kann im frühen Deutschunterricht nachgebildet werden, indem das Lernen der deutschen Sprache mit nichtsprachlichen Fächern, wie Biologie oder Erdkunde, verbunden wird. Hier wird dementsprechend auf den Inhalt konzentriert, welcher für den Fremdsprachenunterricht mit der deutschen Sprache verbunden werden kann. Am Beispiel eines Themenbereichs, der an einer Grundschule in der Grenzregion behandelt wird, wird hier ein einzelner Lehrbereich von *Curriculum.nu* ausgewählt. *Curriculum.nu* enthält verschiedene Lehrbereiche in Bezug auf nichtsprachliche Fächer und daraufhin kann der Inhalt genau bestimmt werden. Die Themen, die an der Grundschule vermittelt werden und dementsprechend im Rahmen dieser Arbeit im Zentrum stehen, sind die Themen *Tiere* und *Klima*. Diesbezüglich wird der Lehrbereich *Mens & Natuur* von *Curriculum.nu* erörtert. Der Bereich *Mens & Natuur* passt zu den Themen der Grundschule, da es hier um die naturwissenschaftlichen Disziplinen wie Biologie und Erdkunde geht (vgl. Curriculum.nu 2019g, 13). Im Folgenden wird der Inhalt, der im Unterricht zentral sein kann, dargelegt. Dafür werden nicht alle Aspekte hinsichtlich des Bereichs dargelegt, sondern nur die, die sich am besten mit den dargelegten Themen verbinden lassen. Das heißt, dass nur die folgenden Aspekte erörtert werden: *Leefomgeving en biodiversiteit* (Habitat und Biodiversität), *Aarde* (Erde) und *Weer und klimaat* (Wetter und Klima). Es ist zu betonen, dass sich auch hier auf die Oberstufe des Primarunterrichts (*primair onderwijs bovenbouw*) beschränkt wird.

Der erste Aspekt ist *Leefomgeving en biodiversiteit* (Habitat und Biodiversität). Hier geht es darum, dass SchülerInnen Kenntnisse über die Diversität von Landschaften oder Lebensräumen von Tieren und Pflanzen erwerben (Ebd., 70). Zudem sollen die SchülerInnen die Biodiversität der Tiere und Pflanzen in den Landschaften kennenlernen (Ebd., 9). Dazu geht es um die Verbindung zwischen Merkmalen von Tier- und Pflanzenarten und dem Überleben in deren Habitat. Außerdem geht es um Veränderungen im Habitat und deren Folgen für Tiere, wie beispielsweise von Vulkanausbrüchen (Ebd., 70). Beim zweiten Aspekt *Aarde* stehen die Erde und alle dazugehörigen Aspekte im Mittelpunkt. Es geht um die Komplexität der Erde und um die Teilsysteme, die zur Erde gehören, wie beispielsweise

Wasser und Boden. Zudem geht es um (negative) Naturphänomene auf der Erde, wie Erdbeben, Überflutungen und Naturgewalt. Darüber hinaus steht der Einfluss des Menschen auf die Erde an zentraler Stelle, durch beispielsweise Verschmutzung von Wasser und Luft (Ebd., 77f.). Der letzte Aspekt, *Weer en klimaat*, befasst sich unter anderem mit Wetterphänomenen. Außerdem werden an dieser Stelle die Aspekte Klima und Klimawandel vermittelt. Darüber hinaus sind Merkmale des Klimas, beispielsweise hinsichtlich Temperatur und Niederschlag, in Bezug auf die Niederlande und andere Teile der Welt wichtig. Die Folge des Klimawandels in den Niederlanden, wie die Erderwärmung, sollen hier zudem im Fokus stehen (Ebd., 79).

Die Inhalte des Deutschunterrichts, die hier oben dargelegt sind, sollen für junge SchülerInnen relevant und interessant sein. Das zweite Prinzip (*Der Inhalt soll den Interessen und der Erlebniswelt der Lernende entsprechen, spielerisch vermittelt werden und mit visuellen Mitteln ergänzt werden*) soll damit aufgegriffen werden. Das heißt, dass die Inhalte oder Themen sich mit der Lebenswelt der Kinder verbinden lassen sollen. Die Altersgruppe im Rahmen dieser Arbeit ist ungefähr 10 bis 12 Jahre alt. Die Inhalte sollen also den Interessen dieser Altersgruppe entsprechen. Hinsichtlich der Vorschläge von *Curriculum.nu* heißt das konkret, dass zum Beispiel Texte eingesetzt werden können, die der Erlebniswelt der SchülerInnen entsprechen, um ihnen entsprechende Themen zu vermitteln (vgl. Curriculum 2019d, 25). Diese Inhalte sollen zudem, wie aus dem Prinzip folgt, auf eine spielerische Weise vermittelt werden und auch mit visuellen Mitteln, wie Bildern, verknüpft und ergänzt werden. Die Aufgaben können dafür beispielsweise so gestaltet werden, dass die SchülerInnen aktiv oder kreativ eine Aufgabe erledigen müssen und nicht nur auf eine übliche Art und Weise, durch Antworten auf Fragen, Aufgaben erledigen müssen.

Dem dritten Prinzip (*Die rezeptiven Fertigkeiten sollen vor den produktiven Fertigkeiten stehen*) zufolge sollen die rezeptiven Fertigkeiten vor den produktiven Fertigkeiten stehen. Die SchülerInnen sollen im Deutschunterricht also zuerst nur lesen und hören und so viel Input wie möglich auf Deutsch bekommen. Dieses rezeptive Verständnis könnte, wie aus den Vorschlägen von *Curriculum.nu* hervorgeht, zum Beispiel über den Gebrauch von Texten erreicht werden (Ebd., 25). Dafür können die SchülerInnen im Unterricht Texte lesen und zum Beispiel Informationen aus diesen Texten verarbeiten (Ebd., 22). Die Texte dienen damit als Input und durch sie lassen sich zudem verschiedene Themen und Inhalte vermitteln. Aufgaben mit Bezug auf die sprachliche Produktion und Aufgaben, die sich mit der Form der

Sprache, wie zum Beispiel Grammatik, befassen, sollen im Unterricht nicht an erster Stelle berücksichtigt werden.

Außerdem sollen im Deutschunterricht an der Grundschule die kulturellen Kompetenzen über die niederländische und deutsche Kultur im Deutschunterricht miteinbezogen werden, damit das vierte Prinzip (*Die kulturellen Aspekte der Fremdsprache sollen miteinbezogen und vermittelt werden*) berücksichtigt wird. Das könnte konkret umgesetzt werden, indem Kinder beispielsweise in Texten die deutsche Kultur und deren kulturellen Aspekte, wie Traditionen, entdecken und kennenlernen. Dazu können die kulturellen Aspekte Deutschlands mit der niederländischen Kultur verglichen und Unterschiede und Ähnlichkeiten benannt werden (Ebd., 28). Dazu sollen die SchülerInnen eine offene Haltung gegenüber anderen Kulturen erhalten und das interkulturelle Verstehen soll gefördert werden (Ebd., 28). Diese Interkulturalität lässt sich im Nachbarsprachenunterricht vor allem durch einen Ausflug oder Austausch oder durch andere Erfahrungen in der Zielsprachlichen Kultur vermitteln. Während eines Ausflugs kommen die SchülerInnen nämlich wirklich mit der deutschen Sprache und Kultur in Berührung und die interkulturellen Kompetenzen werden tatsächlich in der Praxis gefördert.

Das fünfte Prinzip (*Die Mehrsprachigkeit der Kinder soll berücksichtigt und miteinbezogen werden*) könnte konkret umgesetzt werden, indem die SchülerInnen zunächst, in diesem Fall die Fremdsprache Deutsch, im Unterricht kennenlernen (Ebd., 34). Zusätzlich soll das Sprachbewusstsein der SchülerInnen gefördert werden (Ebd., 31). Die Kinder können dafür die deutsche Sprache und die niederländische Sprache auf eine spielerische Weise miteinander vergleichen und auf Ähnlichkeiten und Unterschiede hingewiesen werden oder die Möglichkeiten erhalten, diese selber zu entdecken (Ebd., 12). Sie sollen zum Beispiel den Wortschatz der Sprachen miteinander vergleichen können (Ebd., 34). Diese Arbeit setzt sich im Rahmen des Projekts mit dem Nachbarsprachenunterricht auseinander, was bedeutet, dass Kinder aus einer Grenzregion meistens schon Aspekte des Deutschen aus ihrer Umwelt kennen und diese Kenntnisse im Deutschunterricht einsetzen können. Zudem können Kenntnisse eines Dialekts für das Lernen der deutschen Sprache im Unterricht eingesetzt werden. Die vorhandenen Kenntnisse hinsichtlich des Deutschen können im Unterricht also berücksichtigt oder eingesetzt werden, beispielsweise in bestimmten Aufgaben die erledigt werden sollen.

4. Erstellung der Unterrichtsmaterialien

In diesem Kapitel wird geschaut wie sich die Prinzipien des frühen Fremdsprachenunterrichts in Materialien für den Nachbarsprachenunterricht umsetzen lassen. Im Rahmen des Projekts *Nachbarsprache & buurcultuur* wurden dafür Unterrichtsmaterialien für Grundschulen entwickelt. Die Unterrichtsmaterialien sind auf Basis des vorherigen Kapitels, in dem erörtert wurde, wie der Deutschunterricht an der Grundschule hinsichtlich aller Prinzipien und Vorschläge aussehen könnte, erstellt worden. Im Nachfolgenden werden die Materialien zunächst vorgestellt und beschrieben. Daraufhin wird im folgenden Kapitel die Anwendung der didaktisch-methodischen Prinzipien des frühen Fremdsprachenunterrichts analysiert.

4.1 Vorstellung der entwickelten Unterrichtsmaterialien

Die Unterrichtsmaterialien wurden in Form eines Arbeitsbuchs erstellt, welches in vier Teile aufgeteilt ist: *Einleitung: Allgemeine Kenntnisse über Deutschland, Ein Besuch im Zoo Krefeld, Die Tiere im Zoo und ihre Eigenschaften* und *Klima und Habitate der Tiere*. Der erste Teil vermittelt allgemeine Kenntnisse über Deutschland und seine Kultur. Diese Aufgaben sind als Einstieg in das Fach Deutsch gedacht und dienen zudem der Aktivierung der vorhandenen Vorkenntnisse. Im zweiten Teil wird der Besuch im Zoo Krefeld „vorbereitet“ und die SchülerInnen erhalten Informationen über den Zoo Krefeld. Die letzten zwei Teile vermitteln anschließend wirklich die Inhalte des Themas *Tiere* und *Klima*. Die SchülerInnen lernen die Tiere im Zoo kennen und erledigen verschiedene Aufgaben dazu. Außerdem wird das natürliche Habitat der Tiere besprochen und es wird anhand dessen näher auf die Klimazonen der Welt eingegangen. Zum Schluss wird auf Bedrohungen der Tiere im natürlichen Habitat eingegangen. Die Unterrichtsreihe ist also für den Nachbarsprachenunterricht gemacht und kann damit wirklich als Aktivität eingesetzt werden. Der Zoo Krefeld steht in den Materialien im Fokus und dementsprechend können die Materialien mit einem Ausflug in den Zoo verbunden werden. Die Unterrichtsreihe dient damit als Vorbereitung für einen Besuch. Dazu werden die Themen *Tiere* und *Klima* hinsichtlich des Bereichs *wereldoriëntatie* vermittelt. Die Unterrichtsreihe dauert ungefähr ein bis zwei Stunde(n).

In diesem Teil werden die Unterrichtsmaterialien auf Basis einer didaktischen Analyse, nach Bimmel et al. (2011), genauer vorgestellt und beschrieben. Dieses Modell ist geeignet, um die

Unterrichtsmaterialien zu analysieren, da auf diese Weise die Entscheidungen und Herangehensweise hinsichtlich der Materialien begründet und dargelegt werden können. Für die Analyse wird das „Fünf-Schritte-Schema“ verwendet: 1. Analyse der Ausgangslage, 2. Zielplanung, 3. Unterrichtsplanung, 4. Unterrichtsdurchführung und 5. Unterrichtsevaluation (Ebd., 44). Die einzelnen Schritte werden hierunter in Bezug auf die vorgelegten Unterrichtsmaterialien besprochen.

4.1.1 Ausgangslage

Die Materialien sind, wie erwähnt wurde, für Grundschulen im niederländischen-deutschen Grenzgebiet erstellt worden. Die Zielgruppe sind Gruppe 7 und 8 der Grundschule und die Lernenden sind ungefähr 10 bis 12 Jahre alt. An den meisten Grundschulen gibt es, wie im ersten Kapitel erörtert wurde, keinen Deutschunterricht. Da die Grundschulen aber in einer Grenzregion liegen, könnte es schon einige Vorkenntnisse zu der deutschen Sprache oder Kultur geben. Hinzu kommt, dass die SchülerInnen vielleicht einen Dialekt sprechen, der der deutschen Sprache in manchen Hinsichten ähnelt. Auf diese Art und Weise gäbe es in geringem Maße einige Vorkenntnisse bezüglich des Faches Deutsch. Außerdem könnten einige SchülerInnen der Zielgruppe schon einigermaßen die englische Sprache kennengelernt haben, da die meisten Grundschulen ab Gruppe 7 das Fach Englisch anbieten. Diese Kenntnisse könnten beim Lernen des Deutschen hilfreich sein. In Bezug auf den Inhalt und die Themen *Tiere* und *Klima* könnte es zudem einige Vorkenntnisse geben, wenn eine Grundschule die Themen in dem Moment vermittelt.

4.1.2 Lernziele

In diesem Teil werden die Lernziele dargelegt, die aus den Materialien abgeleitet werden. Die folgenden Lernziele können in sprachliche und inhaltliche Ziele eingeteilt werden.

Sprachliche Ziele:

- Die SchülerInnen können einfache Texte und Sätze auf Deutsch (global) verstehen.
- Die SchülerInnen lernen neue deutsche Wörter und deutsche Tierbezeichnungen passiv (er)kennen und können damit eine Aufgabe richtig lösen.
- Die SchülerInnen können ähnliche und unterschiedliche Wörter des Deutschen und des Niederländischen benennen.

- Die SchülerInnen lernen, unbekannte Wörter aus dem Kontext oder aus einem Text zu verstehen.
- Die SchülerInnen lernen, ihre Mehrsprachigkeit bei deutschen Texten und Sätzen einzusetzen.
- Die SchülerInnen lernen, dass die deutsche und niederländische Sprache Ähnlichkeiten und Unterschiede aufweisen und lernen damit eine Verbindung zwischen beiden Sprachen kennen.
- Die SchülerInnen lernen, dass sie einen deutschen Text verstehen können, auch wenn sie (viele) deutsche Wörter noch nicht kennen.
- Die SchülerInnen können auf Niederländisch Fragen über deutsche Texte oder Sätze antworten und zeigen damit Verständnis der deutschen Texte oder Sätze.

Inhaltliche Ziele:

- Die SchülerInnen sind in der Lage ihre Vorkenntnisse über Deutschland zu benennen.
- Die SchülerInnen lernen die Kultur und landeskundliche Themen Deutschlands anhand von Fakten aus einem Text kennen.
- Die SchülerInnen können etwas über die Kultur und landeskundliche Themen Deutschlands sagen.
- Die SchülerInnen bekommen eine Vorstellung des Zoos Krefeld.
- Die SchülerInnen können deutsche Bezeichnungen für Tiere im Zoo zu den richtigen Bildern der Tiere zuordnen.
- Die SchülerInnen lernen die fünf Klassen der Wirbeltiere und ihre Merkmale (auf Deutsch) kennen und können damit selber Tiere zu diesen Klassen einordnen.
- Die SchülerInnen lernen die Einteilung der Klimazonen kennen und können diese den richtigen Orten auf der Welt zuordnen.
- Die SchülerInnen können die Tiere im Zoo zu der richtigen Klimazone zuordnen.
- Die SchülerInnen lernen, auf welche Art und Weise Tiere im natürlichen Habitat bedroht werden.
- Die SchülerInnen können eine Ursache nennen, auf welche Art und Weise Tiere im natürlichen Habitat bedroht werden.

Sprachliches und inhaltliches Ziel:

- Die SchülerInnen können nach Vorbild und anhand von Informationen aus dem Arbeitsbuch oder aus dem Internet selbst ein kleines Schild eines Tieres auf Deutsch gestalten und dabei deutsche Informationen in einem Schild ausfüllen.

4.1.3 Lernaktivitäten

An dieser Stelle wird sich auf die Lernaktivitäten fokussiert, die die SchülerInnen ausführen sollen. Wie erwähnt wurde, ist das Arbeitsbuch in vier Teile aufgeteilt, welche eine Progression aufzeigen. Ganz am Anfang des Buches wird nämlich die Aktivierung der Vorkenntnisse gefördert, indem die SchülerInnen zunächst selber Wörter notieren sollen, die sie mit Deutschland verbinden. Diese Vorkenntnisse werden danach mit einer Aufgabe, die allgemeinen Kenntnisse über Deutschland vermittelt, erweitert. Diese Aufgaben dienen damit als Einstieg in das Fach Deutsch. Im zweiten Teil lernen die SchülerInnen den Zoo Krefeld kennen und der Besuch wird „vorbereitet“, indem sich die SchülerInnen die Preisliste des Zoos anschauen sollen. Letztendlich werden in den letzten zwei Teilen die Inhalte *Tiere* und *Klima* vermittelt. Der Schwierigkeitsgrad nimmt damit ein wenig zu, da es am Anfang vor allem um allgemeine Kenntnisse beziehungsweise Vorkenntnisse geht und am Ende um die Inhalte der Unterrichtseinheit, bei denen beispielsweise zudem einige Fachbegriffe verwendet werden.

In fast allen Aufgaben steht die Rezeption im Fokus. Die Fragen der Aufgaben werden jedoch stets auf Niederländisch gestellt und die Antworten sollen auch auf Niederländisch gegeben werden. Die Informationen der Themeninhalte werden aber auf eine rezeptive Weise auf Deutsch vermittelt. Damit ist das Input der Unterrichtsinhalte auf Deutsch. Es gibt nämlich verschiedene Texte auf Deutsch, die gelesen werden sollen, um die Aufgaben erledigen zu können. Am Anfang gibt es beispielsweise einen Text und später gibt es zum Beispiel drei Rätsel, aus denen die SchülerInnen Informationen heraussuchen sollen. Nur fast am Ende des Buches gibt es eine kleine Produktionsaufgabe. Die SchülerInnen sollen an dieser Stelle ein Informationsschild für ein Tier im Zoo erstellen. Diese Aufgabe ist gesteuert, da es zwei Informationsschilder als Vorlage gibt und zudem genau vorgegeben wird, welche Informationen ausgefüllt werden sollen. Darüber hinaus können die SchülerInnen alle Informationen aus dem Arbeitsbuch verwenden oder eventuell das Internet benutzen.

Im Arbeitsbuch gibt es neben inhaltlichen auch sprachlichen Fragen. Das heißt, dass die SchülerInnen beispielsweise auch Fragen beantworten sollen, die sich auf die deutsche Sprache beziehen und ihre Mehrsprachigkeit und ihr Sprachbewusstsein steuern sollen. Bei Aufgabe 1 im ersten Teil sollen die SchülerInnen zum Beispiel deutsche Wörter aufschreiben, die dem Niederländischen ähnlich sind und danach sollen sie deutsche Wörter aufschreiben,

die dem Niederländischen gar nicht ähnlich sind, aber wovon sie trotzdem die Bedeutung erraten konnten. Bei Aufgabe 6 im zweiten Teil gibt es ebenfalls Fragen, die sprachlichen Aspekte aufzeigen. Die SchülerInnen sollen die niederländische und deutsche Preisliste miteinander vergleichen und ähnliche Wörter in den beiden Preislisten kennzeichnen. Im dritten Teil sollen die SchülerInnen zudem einen deutschen Text lesen, der beschreibt, welche Tiere im Zoo vorkommen. Sie sollen die deutschen Tiernamen, die niederländischen Tiernamen ähneln, unterstreichen und danach die niederländischen Namen aufschreiben. Letztendlich lässt sich dazu auch sagen, dass es verschiedene Aufgabentypen im Arbeitsbuch gibt. Es gibt zum Beispiel einige Aufgaben, bei denen einfach Fragen über einen Text beantwortet werden sollen. Außerdem gibt es eine Aufgabe, bei der die SchülerInnen ausrechnen sollen, wieviel ein bestimmter Besuch in den Zoo kosten würde, indem sie die richtigen deutschen Werte aus der Preisliste heraussuchen. Hier findet sich der sprachliche Aspekt auch noch wieder, da sie die deutschen Wörter herausfinden und erkennen sollen. Darüber hinaus gibt es einige Aufgaben, bei denen die SchülerInnen etwas zuordnen sollen, beispielsweise indem sie Linien vom Tier zu dem richtigen Klima ziehen.

4.1.4 Unterrichtsgestaltung

Die SchülerInnen können das Arbeitsbuch im Prinzip individuell durchlaufen und bearbeiten. Der Lehrer oder die Lehrerin kann aber auch entscheiden, dass alle Aufgaben in Partnerarbeit erledigt werden sollen. Welche Sozialformen eingesetzt werden, ist also selber zu entscheiden. Hier wird allerdings empfohlen, vor allem wenn die SchülerInnen noch wenig Deutschkenntnisse haben, alle Aufgaben in Partnerarbeit zu erledigen, damit die SchülerInnen einander unterstützen, zusammen nachdenken und diskutieren können. Besonders bei der ersten Aufgabe wäre Partnerarbeit sehr geeignet, damit die SchülerInnen zusammen ihre Vorkenntnisse aktivieren können. Im Prinzip können die SchülerInnen das Arbeitsbuch dann eigenständig, also ohne Hilfe des Lehrers oder der Lehrerin, erledigen. Es lohnt sich aber, die Aufgaben zuerst im Plenum zu besprechen, damit die SchülerInnen Fragen stellen können. Die Lehrperson soll an dieser Stelle auch darauf hinweisen, dass die SchülerInnen sich bei der Frage nach den Kosten eines Ausflugs in den Zoo, zunächst nur die deutsche Preisliste anschauen sollen und nicht schon weiter schauen sollen. Einige Aufgaben könnte der Lehrer oder die Lehrerin auch vorab im Plenum, als Beispiel, mit den SchülerInnen zusammen ausführen. Die erste Aufgabe könnte beispielsweise gut als Einstieg zusammen erledigt und im Plenum besprochen werden. Vor allem, wenn die SchülerInnen nur geringe

Deutschkenntnisse haben, wäre eine Unterstützung in dieser Form auf jeden Fall sinnvoll. Zudem ist es empfehlenswert, manche Texte oder Sätze laut vorzulesen, damit die SchülerInnen unbekannte oder unverständliche Wörter durch die Aussprache besser erkennen können. Auf diese Art und Weise bekommen die Lernenden zudem mehr rezeptives und authentisches Input. Außerdem soll die Lehrperson auf die Mehrsprachigkeit der SchülerInnen hinweisen und zum Beispiel Ähnlichkeiten in Bezug auf das Niederländische oder den Dialekt im Voraus als Beispiel benennen. Der Lehrkraft könnte solche Sachen am Anfang der Stunde in einem Klassengespräch mit den SchülerInnen besprechen, damit sie mehr Bewusstsein über ihre eigenen Kenntnisse und ihre Mehrsprachigkeit entwickeln. Diese Hinweise werden die späteren Aufgaben vereinfachen. Selbstverständlich soll der Lehrer oder die Lehrerin während der Arbeit auch immer für Fragen zur Verfügung stehen.

4.1.5 Evaluation

Der Lernerfolg der Unterrichtsreihe kann am besten bestimmt und erlebt werden, wenn ein Ausflug in den Zoo Krefeld gemacht wird. Auf diese Weise könnte die Vorbereitung in die Praxis umgesetzt werden und es kann wirklich geprüft werden, ob die Lernziele erreicht worden sind. An dieser Stelle ist ein Ausflug in den Zoo also zu empfehlen. Die Evaluation in Bezug auf die Lernziele kann aber auch durchgeführt werden, indem die Antworten der SchülerInnen gesammelt und bewertet werden. Außerdem könnte die Lehrperson in Form eines Klassengesprächs mit den SchülerInnen selbst über die Aufgaben sprechen. Dazu könnte darauf eingegangen werden, was die SchülerInnen selber gelernt haben, welche Schwierigkeiten es gab und wie ihnen die Unterrichtseinheit gefallen hat. Es ist vor allem sinnvoll, am Ende der Unterrichtsstunde, in einem Klassengespräch, darauf hinzuweisen, wie viel die SchülerInnen ohne fundierte Deutschkenntnisse, schon auf Basis ihrer eigenen Kenntnisse und Mehrsprachigkeit erledigen konnten.

4.2 Analyse der Anwendung der didaktisch-methodischen Prinzipien

In diesem Teil wird erörtert, inwiefern die Materialien die Anforderungen des Fremdsprachenunterrichts erfüllen und ob und wie die Prinzipien auf die Materialien angewandt wurden. Dafür wird auf das vorherige Kapitel, in dem die Materialien vorgestellt und beschrieben wurden, Bezug genommen.

Der Inhalt, der in den Materialien im Zentrum steht, sind die Themen *Tiere* und *Klima*. Damit findet sich das erste Prinzip (*Die Fremdsprache soll inhaltsorientiert gelernt werden*) teilweise wieder. Die SchülerInnen lernen nämlich die deutsche Sprache kennen, indem die Sprache über den Inhalt von diesen Themen vermittelt wird. Die Materialien sind allerdings nicht ausschließlich in der Zielsprache Deutsch erstellt worden, da die Aufgaben und Fragen auf Niederländisch gestellt sind, damit die Aufgaben an sich eindeutig sind und die SchülerInnen genau wissen, was sie tun sollen. Alle wirklichen Themeninhalte werden im Arbeitsbuch dagegen auf Deutsch vermittelt und erklärt. Die deutsche Sprache wird im Arbeitsbuch somit generell mit Inhalt verbunden. Aus den Lernzielen ist zudem zu erkennen, dass die SchülerInnen neben sprachlichen auch inhaltliche Ziele erreichen sollen. Der Inhalt aus dem Lehrbereich *Mens & Natuur* von *Curriculum.nu*, der in Kapitel 3 dargelegt wurde, wird dementsprechend vermittelt. Die Aspekte aus den Vorschlägen von *Curriculum.nu*, *Leefomgeving en biodiversiteit*, *Aarde* und *Weer en klimaat*, finden sich in den Materialien wieder. Beim Aspekt *Leefomgeving en biodiversiteit*, geht es unter anderem, den Empfehlungen zufolge, um die Diversität von Lebensräumen von Tieren und die Biodiversität der Tiere in den Lebensräumen (vgl. *Curriculum.nu* 2019g, 70). Im Arbeitsbuch werden daraufhin verschiedene Tiere und deren Merkmale behandelt. Später im Arbeitsbuch geht es darum, wo die Tiere im natürlichen Habitat vorkommen. Damit wird die Beziehung zwischen Merkmalen der Tiere und deren Habitat aufgegriffen, die in den Vorschlägen von *Curriculum.nu* beschrieben wird (Ebd., 70). Beim Aspekt *Aarde* soll es bei *Curriculum.nu* zum Beispiel um den Einfluss des Menschen auf die Erde gehen (Ebd., 78). Dieser Aspekt wird in den Materialien aufgegriffen, da es am Ende des Arbeitsbuchs darum geht, welchen Einfluss bestimmte Ereignisse, worunter der Einfluss des Menschen, auf das Habitat und deren Tiere hat. Der letzte Aspekt *Weer en Klimaat* soll unter anderem das Klima und den Klimawandel thematisieren. Merkmale des Klimas in Bezug auf die Niederlande und andere Teile der Welt sollen dafür angesprochen werden (Ebd., 79). Das findet sich in den Materialien wieder, indem die verschiedenen Klimazonen auf der Welt vermittelt werden und Informationen über dessen Merkmale gegeben werden. Die SchülerInnen sollen zudem die Klimazonen mit den Kontinenten verbinden. Außerdem sollen die Folgen des Klimawandels in den Niederlanden im Fokus stehen (Ebd., 79). Das findet sich bei der letzten Aufgabe wieder, da hier, wie schon erwähnt wurde, Einflüsse auf das natürlichen Habitat der Tiere besprochen werden und dadurch auch verschiedene Aspekte des Klimawandels vermittelt werden, allerdings nicht nur in den Niederlanden, sondern auf der ganzen Welt.

Das zweite Prinzip (*Der Inhalt soll den Interessen und der Erlebniswelt der Lernenden entsprechen, spielerisch vermittelt werden und mit visuellen Mitteln ergänzt werden*) ist ebenfalls in den Materialien verarbeitet. Das Thema *Zoo* entspricht den Interessen und der Erlebniswelt der Altersgruppe, da viele SchülerInnen (wahrscheinlich) schon mal im Zoo waren und die Tiere dort kennen. Dazu kommt, dass die Materialien so gestaltet sind, dass sie der Erlebniswelt der Altersgruppe entsprechen, indem das Arbeitsbuch mit einer Altersgenossin, Clara, beginnt, die mit ihrer Klasse einen Ausflug macht. Die Gestaltung des gesamten Buches entspricht zudem der Erlebniswelt der SchülerInnen, da zum Beispiel viele visuelle Mittel, wie Landkarten, Farben und Bilder von Kindern verwendet wurden. Es gibt zudem einige Bilder, die als Unterstützung dienen und das Verständnis einiger Texte und Informationen erleichtern. Der Inhalt wird damit mit visuellen Mitteln ergänzt. Wenn tatsächlich ein Ausflug in den Zoo gemacht wird, wird die Erlebniswelt der Lernenden weiter aufgegriffen, da die Grenzregion auf diese Weise mehr im Fokus steht und damit auch die direkte Umwelt der SchülerInnen. Darüber hinaus wird im Text über Deutschland auch Bezug auf die Erlebniswelt genommen, indem beispielsweise Sehenswürdigkeiten wie der Europapark und das Disneyland angesprochen werden. Der Inhalt wird außerdem spielerisch vermittelt, da aus den Lernaktivitäten folgt, dass die SchülerInnen verschiedene spielerische Aufgaben erledigen sollen, wie die Zuordnung der Tiere, das Erraten von Tieren mittels Rätsel und die Erstellung eines Informationsschildes.

Darüber hinaus findet sich das dritte Prinzip (*Die rezeptiven Fertigkeiten sollen vor den produktiven Fertigkeiten stehen*) in den Materialien wieder, da es vor allem um die rezeptiven Fertigkeiten geht. Es gibt in den Materialien viele Texte und Sätze auf Deutsch, die die SchülerInnen lesen sollen und die somit als rezeptives Input dienen. Aus den Lernzielen folgt zudem, dass die SchülerInnen Texte lesen und Wörter passiv lernen sollen. Es geht hier also nicht um die produktiven Fertigkeiten. Wie im Kapitel der Unterrichtsgestaltung zudem erwähnt wurde, soll die Lehrperson die Sätze oder Texte auch vorlesen. Dadurch können SchülerInnen unbekannte Wörter besser erkennen und sie bekommen zusätzlich rezeptives und authentisches Input. Auf diese Weise werden die rezeptiven Fertigkeiten weiterhin vermittelt. Im Arbeitsbuch gibt es nur am Ende eine kleine Produktionsaufgabe, die die SchülerInnen machen sollen. Diese Aufgabe ist aber gesteuert und es wird nicht auf die Struktur oder Form der Sprache eingegangen, genau wie in den vorherigen Seiten des Arbeitsbuches.

Außerdem werden im Arbeitsbuch kulturelle Aspekte in Bezug auf Deutschland vermittelt, wie auch aus den Lernzielen zu erkennen ist. Auf diese Art und Weise ist das vierte Prinzip (*Die kulturellen Aspekte der Fremdsprache sollen miteinbezogen und vermittelt werden*) in den Materialien verarbeitet. So gibt es am Anfang einen Text über Deutschland und seine Kultur. Dieser Text mit den dazugehörigen Bildern gibt Informationen über landeskundliche und kulturelle Themen und die SchülerInnen lernen damit die deutsche Kultur einigermaßen kennen. Im Text werden auch kurz einige kulturelle Aspekte der Grenzregionen, wie zum Beispiel zu Nordrhein-Westfalen vermittelt. Dazu ist auch das Thema *Zoo* ein Teil der Kultur eines Landes und auf diese Weise werden im Arbeitsbuch weiterhin indirekt kulturelle Elemente vermittelt. Die SchülerInnen werden also mit kulturellen Aspekten der Fremdsprache konfrontiert. Sie werden damit auch indirekt mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Vergleich zu der eigenen Sprache und Kultur konfrontiert. Auf diese Art und Weise wird das interkulturelle Lernen gefördert. Es gibt dazu aber noch mehr Lernmöglichkeiten, wenn ein Ausflug in den Zoo vorgesehen wird. Durch einen Ausflug kommen die Kinder tatsächlich mit der deutschen Kultur und Sprache in Berührung und es findet wirklich interkulturelles Lernen statt, da die kulturellen Aspekte der Fremdsprache in der Praxis erlebt und damit wahrscheinlich auch besser erfahren und erlernt werden.

Zum Schluss wird in den Materialien das fünfte Prinzip (*Die Mehrsprachigkeit der Kinder soll berücksichtigt und miteinbezogen werden*) aufgegriffen, da auf Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Sprachen hingewiesen wird, indem die SchülerInnen beispielsweise eine deutsche und niederländische Preisliste vergleichen sollen. Bei der ersten Aufgabe wird zusätzlich gefragt, welche Wörter dem Niederländischen ähnlich und welche Wörter hingegen verschieden sind. Es gibt zudem eine Aufgabe, bei der die SchülerInnen Tierbezeichnungen, die im Niederländischen und im Deutschen ähnlich sind, unterstreichen sollen. Außerdem wird bei den Aufgaben manchmal direkt darauf hingewiesen, dass die SchülerInnen die Kenntnisse anderer Sprachen und Dialekte einsetzen können, damit sie die Texte oder Sätze besser verstehen können. Damit wird bewusst auf die Mehrsprachigkeit eingegangen. Die Mehrsprachigkeit hat im ganzen Arbeitsbuch also eine wichtige Stellung. Das folgt auch aus den Lernzielen, wie beim folgenden Ziel: *Die SchülerInnen lernen, dass die deutsche und niederländische Sprache Ähnlichkeiten und Unterschiede aufweisen und lernen damit eine Verbindung zwischen beiden Sprachen kennen*. In der Unterrichtsgestaltung und der Evaluation der Unterrichtsstunde findet sich dieses Prinzip auch hinsichtlich der Rolle des Lehrers oder der Lehrerin wieder, da beschrieben wird, dass die Lehrperson am Anfang

und am Ende der Stunde in einem Klassengespräch beispielsweise anhand eines Beispiels direkt auf die Mehrsprachigkeit der Kinder hinweisen soll.

5. Diskussion

Aus der Analyse der Materialien ist zu erkennen, dass die Prinzipien für den frühen Fremdsprachenunterricht Deutsch im Großen und Ganzen in den Unterrichtsmaterialien zu erkennen sind. Das erste Prinzip (*Die Fremdsprache soll inhaltsorientiert gelernt werden*) ist nur nicht ganz in den Materialien verarbeitet, da die Sprache in den Materialien nicht ausschließlich die deutsche Sprache ist, obwohl die grundlegenden Informationen der Inhalte auf Deutsch vermittelt werden. Dazu lässt sich sagen, dass es für die SchülerInnen wahrscheinlich zu schwierig ist, wenn die Unterrichtsmaterialien ganz auf Deutsch verfasst wären. Im Gegensatz dazu kann es aber sein, dass es Grundschulen in einer Grenzregion gibt, die mehr mit dem Fach Deutsch machen, wodurch die SchülerInnen dementsprechend auch über mehr Kenntnisse der Fremdsprache verfügen. Wenn das der Fall ist, wären diese Unterrichtsmaterialien für diese SchülerInnen vermutlich zu einfach. Damit das Niveau für diese SchülerInnen angemessener wäre, könnte das Arbeitsbuch dann vollständig auf Deutsch gestaltet werden. Es ist also zu erkennen, dass es generell von den Vorkenntnissen der Lernenden abhängig ist, als wie schwierig oder einfach die Bearbeitung der Unterrichtsmaterialien empfunden wird und es dadurch fragwürdig ist, wie viel die SchülerInnen dann tatsächlich lernen werden. Diese Vorkenntnisse können aber für jede Klasse und sogar für jeden Schüler beziehungsweise jede Schülerin verschieden sein und es lässt sich also nicht einheitlich bestimmen, ob das Niveau der Materialien geeignet wäre. Dazu kommt auch, dass es vielleicht nicht einfach ist, das Thema im Nachbarsprachenunterricht mit der Behandlung von Themen im Sachunterricht abzustimmen. Es könnte also sein, dass das Thema schon im Bereich *wereldoriëntatie* behandelt worden ist. Wenn das der Fall wäre, sind die Inhalte bei den SchülerInnen wahrscheinlich schon bekannt und damit wäre dieses Thema für den Nachbarsprachenunterricht dann nicht mehr sehr sinnvoll.

Außerdem lässt sich schwer kontrollieren, wie die Unterrichtsmaterialien an der Grundschule eingesetzt werden. Das heißt, dass man beispielsweise nicht kontrollieren kann, ob die Lehrperson, dem Niveau der Lernenden gemäß, genügend Unterstützung bietet, die Texte und Sätze laut vorliest und auf die wichtigen Aspekte, wie die Mehrsprachigkeit, hinweist. Dazu

kommt auch, dass die SchülerInnen die Aufgaben vielleicht nicht auf die richtige Weise erledigen und damit nicht die richtigen Ziele verfolgen. Diese Faktoren sind also von vielen Sachen, wie beispielsweise von der Rolle des Lehrers oder der Lehrerin, abhängig und haben letztendlich aber Einfluss auf den Erfolg der Unterrichtsstunde und dementsprechend auf das Erreichen der Lernziele. Des Weiteren kann von der Schule selbst entschieden werden, ob sie wirklich einen Ausflug in den Zoo macht und dafür die Unterrichtsmaterialien als Vorbereitung einsetzt. Dies hat den größten Einfluss auf den Lernerfolg, der also vor allem davon abhängt, wie die Unterrichtseinheit eingesetzt wird. Wenn die Unterrichtreihe lediglich auf Papier gemacht wird, wird der Lernerfolg geringer sein als wenn es einen tatsächlichen Ausflug in den Zoo Krefeld gibt. Bei einem Ausflug können die Themen nämlich weitervertieft und gelernt werden und die Materialien dienen wirklich als Vorbereitung für den Ausflug. Außerdem werden die Inhalte im Arbeitsbuch nur rezeptiv vermittelt und es ist die Frage, ob dies ausreicht, um die Themen *Tiere* und *Klima* zu vermitteln. Bei einem Ausflug können die gelernten Inhalte nämlich wirklich eingesetzt werden. Die SchülerInnen kommen auf diese Weise auch wirklich mit den Inhalten in Berührung und sie können noch mehr über die Themen erfahren und erlernen. Die Lernziele können damit aktiv gesichert und weiterverfolgt werden. Des Weiteren können die SchülerInnen sich bei einem Ausflug auch wirklich in der Praxis über Sachen austauschen und beispielsweise zusammen Aufgaben erledigen, damit die Inhalte noch weiter erlernt werden und sie zudem produktiv mit den Themen arbeiten können. Zudem könnte bei einem Ausflug auch einige Produktion entstehen, die für einen Anreiz hinsichtlich der produktiven Fähigkeiten auf Deutsch sorgen kann.

Es ist generell allerdings fraglich, ob die Unterrichtsreihe ausreicht, um die Inhalte hinsichtlich der Themen *Tiere* und *Klima* zu vermitteln. Die Themen sind nämlich nur ein Anknüpfungspunkt für den Nachbarsprachenunterricht und es ist dementsprechend nicht sicher, ob die SchülerInnen am Ende der Unterrichtsreihe die Inhalte wirklich ausreichend gelernt haben. Im Arbeitsbuch werden nicht alle Inhalte in Bezug auf die Themen vermittelt. Es gibt nur einige Aspekte aus den Vorschlägen von *Curriculum.nu*. Im Sachunterricht werden wahrscheinlich, dem Lehrplan gemäß, mehr Inhalte vermittelt und die Inhalte bekommen wahrscheinlich tiefere Aufmerksamkeit. Hinzu kommt, dass die Themen im Arbeitsbuch nur auf rezeptive Weise vermittelt wurden. Es stellt sich die Frage, ob dies ausreicht, um die Ziele wirklich zu erreichen. Wahrscheinlich wäre es nötig, auch auf produktive Weise, die Themen zu vermitteln. Darüber hinaus lässt sich sagen, dass sehr viele Lernziele mit den Materialien erreicht werden können. Wahrscheinlich lassen sich daher nicht

alle Ziele auf einmal erreichen und man sollte sich eventuell auf bestimmte Ziele fokussieren, damit diese den größten Erfolg erreichen können. Die Ziele sollen auf jeden Fall alle weiterverfolgt werden, um den Lernerfolg zu sichern. Das könnte also am besten erreicht werden, wenn ein Ausflug in den Zoo gemacht wird. Außerdem können noch andere Unterrichtsreihen bezüglich der Themen eingesetzt oder hinzugefügt werden, damit die Ziele weiterverfolgt werden können und die Themen tiefer vermittelt und erlernt werden können.

6. Fazit

Diese Bachelorarbeit hat sich mit dem Deutschunterricht an Grundschulen auseinandergesetzt und im Zuge dessen war es das Ziel, Unterrichtsmaterialien für das Projekt *Nachbarsprache & buurcultuur* zu entwickeln, die an der Grundschule in Grenzregionen für das Fach Deutsch eingesetzt werden können. Dementsprechend stand die folgende Forschungsfrage im Fokus: *Welchen Kriterien sollten Materialien für den Nachbarsprachenunterricht Deutsch an Grundschulen in der deutsch-niederländischen Grenzregion genügen?* Es wurde dafür zunächst erörtert, was der frühe Fremdsprachenunterricht leisten muss, indem zunächst auf die didaktisch-methodischen Prinzipien des frühen Fremdsprachenlernens eingegangen wurde. Daraufhin wurden fünf Prinzipien vorgestellt, denen der Fremdsprachenunterricht genügen soll. Danach wurde argumentiert, dass diese Prinzipien teilweise in den curricularen Vorschlägen von *Curriculum.nu* verarbeitet sind. Dementsprechend wurde dargelegt, wie der Nachbarsprachenunterricht aussehen könnte, wenn er den dargelegten Prinzipien Rechnung trägt und Bezug auf die Vorschläge von *Curriculum.nu* nimmt. Auf Basis dessen wurden im Rahmen des Projekts *Nachbarsprache & buurcultuur* Unterrichtsmaterialien für das Fach Deutsch im Nachbarsprachenunterricht entwickelt. Aus der Analyse der Materialien folgt, dass die fünf Prinzipien überwiegend in den Materialien verarbeitet sind und dass damit die Anforderungen des Fremdsprachenunterrichts hauptsächlich erfüllt werden. Abschließend lässt sich die Forschungsfrage also damit beantworten, dass Materialien für den Nachbarsprachenunterricht Deutsch an Grundschulen in der deutsch-niederländischen Grenzregion, den folgenden fünf Prinzipien genügen sollten, damit die Lernenden die deutsche Sprache möglichst erfolgreich lernen können:

1. *Die Fremdsprache soll inhaltsorientiert gelernt werden;*
2. *Der Inhalt soll den Interessen und der Erlebniswelt der Lernenden entsprechen, spielerisch vermittelt werden und mit visuellen Mitteln ergänzt werden;*
3. *Die rezeptiven Fertigkeiten sollen vor den produktiven Fertigkeiten stehen;*

4. *Die kulturellen Aspekte der Fremdsprache sollen miteinbezogen und vermittelt werden;*
5. *Die Mehrsprachigkeit der Kinder soll berücksichtigt und miteinbezogen werden.*

7. Ausblick

Im Rahmen dieser Arbeit sind Unterrichtsmaterialien für das Fach Deutsch an der Grundschule entwickelt worden. Für die Zukunft ist es wichtig, dass mehrere Materialien für das Fach Deutsch im Primarunterricht entwickelt werden, damit Grundschulen und LehrerInnen mehr Halt und Orientierung geboten werden kann. Es ist wesentlich, dass die Materialien ausprobiert und kritisch evaluiert werden, damit letztendlich geeignete Materialien entstehen können. Dafür ist es für weiterführende Arbeiten auch sinnvoll, den Bedarf der Grundschulen zu hinterfragen, damit die Ansichten der Grundschulen hinsichtlich des Faches Deutsch dargelegt werden können und sich beispielsweise auch Themen des Sachunterrichts für den Deutschunterricht herausarbeiten lassen.

Es ist zudem wichtig, die Prinzipien, die in dieser Arbeit dargelegt wurde, für weitere Entwicklungen zu berücksichtigen, damit der frühe Fremdsprachenunterricht, den Anforderungen gemäß, richtig gestaltet wird. Die Prinzipien können in weiterführenden Arbeiten also noch ausgebreitet und konkreter erforscht werden. Dies gilt aber nicht nur für den frühen Fremdsprachenunterricht Deutsch, sondern auch für andere Fremdsprachen, wie zum Beispiel für Englisch. Die Einsichten sind für das Lernen aller Fremdsprachen relevant und sie können außerdem für den Fremdsprachenunterricht an weiterführenden Schulen sehr sinnvoll sein. Für weiterführende Arbeiten wäre es daher auch sinnvoll, sich weiter mit Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts zu beschäftigen und zu schauen, ob und wie sie auf den allgemeinen Fremdsprachenunterricht ausgeweitet werden können. Dazu lässt sich hinsichtlich des Prinzips, das besagt, dass eine Fremdsprache inhaltsorientiert unterrichtet werden soll, noch Folgendes hinzufügen. In dieser Arbeit wurde der Fokus auf die Themen *Tiere* und *Klima* gelegt. Dies ist aber nur eine Möglichkeit, den Inhalt zu gestalten. Es lassen sich viele verschiedene Themen im Unterricht vermitteln. Einige andere Vorschläge für Themenbereiche, die für zukünftige Materialien verwenden kann, sind zum Beispiel die Themen *Schule*, *Ferien*, *Pflanzen*, *Kontinente*, *Kulturen* oder *Familie*. Zudem lässt sich hinzufügen, dass zukünftige Materialien nicht nur auf rezeptive Weise Inhalte vermitteln sollen, sondern auch auf produktive Weise, damit die Inhalte tiefer erlernt werden können.

Für weiterführende Arbeiten wäre es dementsprechend sinnvoll, diese Möglichkeiten zu erforschen.

Für weiterführende Arbeiten ist es also wichtig sich noch mehr mit dem Fremdsprachenunterricht Deutsch an Grundschulen zu beschäftigen und weiter zu erforschen, wie der Unterricht am besten gestaltet werden kann. Dazu sollen mehr Materialien entwickelt werden, die beispielweise für Projekte, die grenzüberschreitenden Begegnungen fördern, wie das Projekt *Nachbarsprache & buurcultuur*, eingesetzt werden können. Die genannten Vorschläge und diese Arbeit im Allgemeinen sollten als Anreiz für neue Unterrichtsmaterialien für das Fach Deutsch im Primarunterricht dienen.

Literatuurverzechnis

Bimmel, Peter, Bernd Kast und Gerd Neuner. 2011. *Deutschunterricht planen*. Neu. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.

Coyle, Do, Philip Hood und David Marsh. 2010. *CLIL. Content and Language Integrated Learning*. Cambridge: Cambridge University Press.

https://assets.cambridge.org/97805211/30219/excerpt/9780521130219_excerpt.pdf

Curriculum.nu. 2019a. „Curriculum.nu in zes vragen.” Waarom?. Curriculum.nu. Zulezt geändert 2019. <https://www.curriculum.nu/waarom#> (07.04.2020).

Curriculum.nu. 2019b. „Vragen over Curriculum.nu & het proces.” Contact en vragen. Curriculum.nu. Zulezt geändert 2019. <https://www.curriculum.nu/vraag-en-antwoord/> (07.04.2020).

Curriculum.nu. 2019c. „Voorstellen voor een herzien curriculum.” De voorstellen. Curriculum.nu. Zulezt geändert 2019. <https://www.curriculum.nu/voorstellen/> (20.03.2020).

Curriculum.nu. 2019d. *Leergebied Engels / MVT*. Online:

<https://www.curriculum.nu/download/voorstellen-engels-moderne-vreemde-talen/>

Curriculum.nu. 2019e. *Toelichting Engels / MVT*. Online:

<https://www.curriculum.nu/download/toelichting-engels-moderne-vreemde-talen/>

Curriculum.nu. 2019g. *Leergebied Mens & Natuur*. Online:

<https://www.curriculum.nu/download/voorstellen-mens-natuur/>

Goethe-Institut e.V.. 2014. *Teil I. Frühes Fremdsprachenlernen mit CLIL – Eine Einführung*. München: Goethe-Institut e.V. <https://www.goethe.de/resources/files/pdf96/2clil-fruehes-fremdsprachenlernen.pdf>

Grossenbacher, Barbara, Esther Sauer und Dieter Wolff. 2012. „Inhaltsorientierung. Ein Grundkonzept des modernen Fremdsprachenunterrichts und seine Umsetzung im Französischlehrmittel *Mille feuilles*“ *Babylonia* 12, Heft 1 (2012): 17-21.

http://babylonia.ch/fileadmin/user_upload/documents/2012-1/Baby2012_1grossenbacher_etal.pdf

Lundquist-Mog, Angelika und Beate Widlok. 2015. *DaF für Kinder*. München: Goethe-Institut.

Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap. 2006. *Kerndoelenboekje*. Den Haag: DeltaHage.

<https://www.rijksoverheid.nl/binaries/rijksoverheid/documenten/rapporten/2006/04/28/kerndoelenboekje/kerndoelenboekje.pdf>

Nachbarsprache & buurcultuur. 2020. „Nachbarsprache und -kultur: gemeinsam voneinander lernen.“ Projekt. Radboud University. Zulezt geändert 2020.

<https://www.ru.nl/nachbarsprache/das-projekt/> (07.04.2020).

Niedersächsisches Kultusministerium. 1995. *Didaktisch-methodische Empfehlungen für das Fremdsprachenlernen in der Grundschule*. Hannover: Schroedel Schulbuchverlag GmbH.
http://www.schulzbizweb.de/stadtelternrat-wunstorf/Dokumente/GS/empfehlungen_fremd_gr.pdf

Nuffic. o.J.a. „Verschillende vormen van vreemdetalenonderwijs.” Alle onderwerpen. Nuffic.
<https://www.nuffic.nl/onderwerpen/verschillende-vormen-van-vreemdetalenonderwijs/>
(31.03.2020).

Nuffic. o.J.b. „Vroeg vreemdetalenonderwijs (vvto).” Alle onderwerpen. Nuffic.
<https://www.nuffic.nl/onderwerpen/vroeg-vreemdetalenonderwijs-vvto/> (31.03.2020).

Nuffic. o.J.c. „Duits of Frans op de basisschool.” Alle onderwerpen. Nuffic.
<https://www.nuffic.nl/onderwerpen/duits-of-frans-op-de-basisschool/> (31.03.2020).

Nuffic academy. o.J.a. „Wat is buurtaalonderwijs?” Buurtaalonderwijs. Nuffic academy.
<https://www.internationalisering.nl/modules/buurtaalonderwijs/lessen/wat-is-buurtaalonderwijs/> (13.04.2020).

Nuffic academy. o.J.b. „CLIL: een definitie en jouw rol daarin.” CLIL in het po. Nuffic Academy.
<https://www.internationalisering.nl/modules/clil-in-het-primair-onderwijs/lessen/clil-in-het-po/hoofdstukken/clil-een-definitie-en-jouw-rol-daarin/>
(21.03.2020).

Nuffic academy. o.J.c. „Wat zijn de voordelen van CLI?” Wat zijn de voordelen van CLIL. Nuffic Academy.
<https://www.internationalisering.nl/modules/clil-in-het-primair-onderwijs/lessen/wat-zijn-de-voordelen-van-clil/> (23.06.2020).

Pentikäinen, Titta. 2016. *Spielerisches Deutsch – ein Materialpaket für deutschsprachige Sprachdusche*. Online:
<https://jyx.jyu.fi/bitstream/handle/123456789/48772/URN%3aNBN%3afi%3ajyu-201602151559.pdf?sequence=1&isAllowed=y>

Rijksoverheid. o.J.a. „Leerplicht en kwalificatieplicht.” Leerplicht. Rijksoverheid.
<https://www.rijksoverheid.nl/onderwerpen/leerplicht/leerplicht-en-kwalificatieplicht>
(23.04.2020).

Rijksoverheid. o.J.b. „Welke vakken krijgt een kind op de basisschool?” Vraag en antwoord. Rijksoverheid.
<https://www.rijksoverheid.nl/onderwerpen/basisonderwijs/vraag-en-antwoord/welke-vakken-krijgt-een-kind-op-de-basisschool> (23.04.2020).

Rijksoverheid. o.J.c. „SLO nationaal expertisecentrum leerplanontwikkeling.” Contactgids. Rijksoverheid.
<https://www.rijksoverheid.nl/contact/contactgids/stichting-leerplan-ontwikkeling-slo> (27.04.2020)

SLO. 2020. „Alles over curriculumontwikkeling.” Over SLO. SLO. Zuletzt geändert am 07.02.2020.
<https://slo.nl/over-slo/> (15.03.2020).

SLO. 2019. „Kerndoelen.“ Kerndoelen. SLO. Zuletzt geändert am 10.04.2019.
<https://slo.nl/sectoren/po/kerndoelen/> (06.04.2020).

SLO. 2009. „Inleiding.” TULE inhouden & activiteiten. SLO. Zuletzt geändert 2009.
<https://tule.slo.nl/Inleiding/F-KDToelichting.html> (06.04.2020).

Widlok, Beate, Ana Petravić, Helgi Org und Rodica Romcea. 2010. *Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen. Neubearbeitung*. München: Goethe-Institut e.V.. <https://aylince.files.wordpress.com/2013/01/nc3bcnrnberger-empfehlungen.pdf>

Wode, Henning. 2004. *Frühes Fremdsprachenlernen. Englisch ab Kita und Grundschule: Warum? Wie? Was bringt es?* Kiel: Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen (FMKS e.V.).
https://www.fmks.eu/files/fmks/download/Produkte/000022Brosch%C3%BCre_driftmann_alt_enholz_color_2004.pdf

Bildquellenverweis der Titelseite

Radboud Universiteit. 2020. „Logo Nederlands kleur”. Over ons. Radboud Universiteit. Zuletzt geändert 2020. <https://www.ru.nl/over-ons/overradboud/logo-radboud-universiteit/> (22.06.2020).